

## Zeitreisende in der Bibel – Teil 15

### KAPITEL 3

#### Die Relativität der Zeit

Bevor wir uns der modernen Erscheinungen dieses alten Phänomens widmen, gibt es noch einen weiteren Aspekt der Feen-Überlieferungen, den wir ansprechen müssen. Es ist der Effekt der Zeit-Relativität.

Eine bekannte Geschichte aus Wales (die aus dem Jahr 1825 stammt) und von zahlreichen verschiedenen Quellen als Tatsache eingestuft wird, ist die über zwei Männer – Rhys und Llewellyn – die für einen ortsansässigen Bauern arbeiteten. Eines Nachts, als sie nach einem langen Arbeitstag auf dem Heimweg waren, glaubte Rhys Musik zu hören. Er sagte zu Llewellyn, er solle stehen bleiben und lauschen, aber dieser Mann hörte nichts dergleichen. Rhys fühlte sich genötigt, zu dieser wunderschönen Musik zu tanzen, die er da hörte, und sagte zu Llewellyn er solle mit den Pferden schon mal vorgehen.

Als Llewellyn alleine mit den Pferden zu Hause ankam, beschuldigten ihn Rhys Eltern, seinen Kollegen auf dem Heimweg ermordet zu haben. Llewellyn wurde inhaftiert, und später zwangen ihn die Männer der Stadt mit nach Rhys ermordetem Leichnam zu suchen. Als sie an die Stelle kamen, an der Llewellyn schwor, seinen Kollegen zurückgelassen zu haben, fanden die Männer nichts. Nach stundenlangem Suchen schrie Llewellyn plötzlich auf: „Still! Ich höre Musik. Ich vernehme liebliches Harfenspiel.“

Die anderen Teilnehmer der Suchtruppe hörten nichts. Aber Llewellyn hatte

den äußersten Rand eines Feenrings entdeckt. Er bat die anderen, ihren Fuß darauf zu setzen. Daraufhin hörten sie ebenfalls diese Musik. Darüber hinaus vermochten sie es, in die Welt der Elfen zu schauen. Dort sahen sie Rhys, wie er mit dem kleinen Volk in diesem Kreis tanzte. Bei seiner nächsten Drehung ergriffen sie ihn bei seinen Kleidern und zogen ihn aus dem Kreis.

Rhys war erschrocken, als er die Pferde nicht mehr sah, dafür aber die Suchtruppe. Er bat die Männer eindringlich, dass sie ihn seinen Tanz beenden lassen sollten, **von dem er sagte, dass er nicht länger als 5 Minuten gedauert hätte**. Die Dorfbewohner konnten anstellen was sie wollten, aber sie brachten es nicht fertig, Rhys davon zu überzeugen, dass inzwischen ein voller Tag verstrichen war. Daraufhin wurde Rhys sehr depressiv, krank und starb bald darauf.

Rhys Geschichte ist nur eine von vielen ähnlichen aus aller Welt. In Europa, China und Amerika kursieren überall Erzählungen nach der Art von [Rip Van Winkle](#). Man glaubt allgemein, dass wenn das kleine Volk einen Menschen mit in seine Welt nimmt, würde für ihn die Zeit stehen bleiben, denn wenn er wieder nach Hause zurückkommt, ist die Zeit inzwischen ganz normal weitergelaufen.

Eindringlinge von der zeitlosen Dimension besuchen die Menschen aus finsternen, bösen Gründen. Wie bereits erwähnt, haben sie geistliche Motive – in erster Linie wollen sie Gottes Plan vereiteln und die Verbreitung der guten Nachricht des Evangeliums verhindern. Aber sie scheinen auch physische Beweggründe zu haben, denn sie führen an den entführten Menschen Genmanipulationen durch, um die Vitalität ihrer eigenen Spezies zu erhöhen. Ein schlimmer Nebeneffekt ihrer Experimente ist, dass dadurch die menschliche Genealogie verdorben wird. Vielleicht ist das ja sogar ihr

primäres Ziel.

Das bringt uns wieder zu dem UFO-Phänomen. Die Welt wird kontinuierlich von einem vorübergehenden Spektakel geplagt, das jeder Analyse trotzt und dennoch die Regierungen auf der ganzen Welt beeinflusst. Das tiefe Geheimnis, welches ihre ständige Präsenz umgibt, hat das eigentliche Wesen der amerikanischen Regierung völlig verändert. UFO-Daten werden absolut geheim gehalten.

Tatsächlich handelt es sich bei diesem modernen Phänomen schlicht und ergreifend um eine leichte Abänderung der dämonischen Überlieferungen, die sich seit der Sintflut zur Zeit Noahs über die Jahrtausende erstrecken.

## **Fehlzeit**

Geheimnisvolle Lichter in der Nacht, Scheiben bei Tag, fliegende Untertassen und riesige Raumschiffe, die landen, um verschiedene „außerirdische“ Aliens auszuspucken, sind uns inzwischen so vertraut, wie der Lebensmittelladen um die Ecke. Gibt es Menschen, die von anderen Planeten kommen, um uns auszukundschaften oder zu beobachten? Handelt es sich bei ihnen um Touristen, die sich auf einer ausgiebigen Erkundungsreise befinden?

Die modernen Berichte, die seit über 50 Jahren dokumentiert sind, beantworten diese Fragen äußerst negativ. Es ist inzwischen eindeutig, dass die rätselhaften Entführungsfälle im Zusammenhang mit den verwunschenen Elfen- und Feenkreisen nur eine Vorschattierung von den „UFO-Entführungen“ im großen Stil waren. Forscher und Dokumentaristen auf der ganzen Welt haben jetzt eine Beweiskette ausgearbeitet, die aufzeigt, dass hier ein übles Programm abläuft.

Da die Menschheit unaufhaltsam und erbarmungslos auf den gesellschaftlichen Zusammenbruch zusteuert, wie er von den Aposteln der Bibel für die letzten Tage prophezeit wurde, öffnet sich die Dimensionstür immer weiter und weiter. Was im Jahr 1947 als eine Serie von streng geheimen Geschichten über den Absturz einer fliegenden Untertasse mit kleinen Alien-Körpern an Bord begann, hat sich zu einer weitflächigen, selbstgesteckten Kultur mit einer eigenen Hierarchie dieser Wesen, einer Historik und Verhaltensmustern bei den Menschen ausgeweitet.

Die Armeen von kleinen grauen Aliens, die bürokratischen, insektenartigen Anführer, die reptilienartigen Hauptmänner und die eindrucksvollen, blonden Oberherren haben die Illusion hervorgerufen, dass die Erde dabei ist, sich einer Planeten-Konföderation anzuschließen. Diese Ansicht wird natürlich sehr massiv von der populären Fiktion unterstützt, die fast immer diese Sichtweise über die Zukunft übernimmt.

Da unsere Technologie uns zum Beginn der Weltraumreise bringt, sind die Aliens vermutlich hier, um uns wie Schafhirten in den Bereich der interplanetarischen Gesellschaft zu geleiten. Wir primitiven Erdlinge sind unfähig, diesen Übergang selbst zu bewerkstelligen. Deshalb sind jetzt die Assistenten von anderen Galaxien als unsere Mentoren gekommen.

So oder so ähnlich heißt es. In der Tat berichten Tausende von Zeugen noch eine viel düsterere Realität. Es begann in den 60er Jahren mit dem berühmten Fall von Barney und Betty Hill. Während sie nach Hause fuhren, wurden sie entführt und an Bord eines „Schiffes“ gebracht, wo sie einer Serie von pseudo-medizinischen „Tests“ unterzogen wurden. Nur konnten sie sich nicht mehr daran erinnern, was dabei genau geschah. Aber sie waren sehr

verwirrt darüber, dass sie feststellen mussten, dass diese Reise Stunden länger gedauert hatte, als sie eigentlich gedacht hatten. Daraus ist ein Muster ersichtlich, dass sich Tausende Male bei zukünftigen Entführungen von anderen zeigen sollte. Die Erinnerungen der Entführten an ihre Erfahrungen, die sie dabei machten, waren vollkommen ausgelöscht worden. Sie wurden mit dem klassischen Gefühl von „Fehlzeit“ zurückgelassen.<sup>22</sup>

Die „Alien“-Raumschiffe platzen ins Blickfeld hinein, entführen ihre Opfer durch Wände und Zimmerdecken und verschwinden dann wieder. Diese Entführungen nehmen in der Regel Stunden und Tage auf unserer Zeitskala in Anspruch. Aber innerhalb dieser Zone scheint Zeit überhaupt keine Rolle zu spielen. Nehmen wir zum Beispiel folgenden Beitrag über ein Interview aus dem Jahr 1994, das in dem Buch „Abduction“ (Entführung) abgedruckt ist. Paul, der Entführte, wurde von einem Alien-Wesen an Bord eines „Raumschiffes“ gebracht. Der Entführer teilt ihm mit, dass dies nicht das erste Mal ist, dass er hier sei:

„Die Gestalt, die Paul begleitete, zeigte ihm ein Bett, das mit Laken bedeckt war, aber 'es schwebte'. Die Gestalt sagte zu Paul: 'Hier ist dein Quartier, wenn du auf diese Reisen gehst.' In der Tat kam Paul dieses 'Quartier' bekannt vor, und er schätzte, dass er schon '70 Mal' hier gewesen war. Paul fühlte sich verwirrt und glaubte nicht so recht daran. Aber er sagte: 'Ich spüre, dass ich in diesem Raum war, wenn er (der Alien) mich mitnahm.'

An dieser Stelle fragte ich Paul nach der Zeit und der Häufigkeit dieser vielen Besuche. Er erwiderte: '(Der Alien) sagte, dass sie alle miteinander zusammenhängen und zur selben Zeit stattfinden.'<sup>23</sup>

Dieses Beispiel ist typisch für ein solches bizarres Szenario und für die

Offenbarungen, die den Opfern von den so genannten nicht-menschlichen Wesen gemacht werden. Die Fallstudien, die in diesem Buch gesammelt wurden, stammen von einem Mann mit einwandfreien Qualifikationen. Sein Name lautet John R. Mack, und er ist Professor der Psychiatrie an der Harvard Medical School im Cambridge Hospital. Er hat über 100 Fälle von Alien-Entführungen untersucht. Geduldig hat er sich all die psychologischen und geistlichen Umsetzungen angehört, welche dieses seltsame, zunehmende Spektakel kennzeichnen.

Aber wir wollen **einer Sache Beachtung schenken**, die der junge Paul berichtet hat. Er glaubt, dass er viele, viele Male entführt wurde. Für ihn waren das alles separate Ereignisse. Doch sein „Gastgeber“ beeilt sich, ihm zu sagen, dass sie „alle miteinander verbunden“ sind. Dies sagt er aus der Perspektive seiner Alien-Dimension, die sich nicht in Zeit differenziert.

Das ist ein wichtiger Punkt, der immer und immer wieder auftritt, wenn Dämonen in unseren Bereich eingreifen. Insbesondere gibt es da merkwürdige Lücken, Streckungen und Verkürzungen im Raum-Zeit-Gefüge, was die unglückseligen Opfer in Verwirrung stürzt. Sie klagen über unerklärliche „Black Outs“, und später kommt ihnen in Erinnerung, was sie währenddessen getan haben. Oder sie sagen, dass sie lange Zeit mit etwas zugebracht haben, das in Wirklichkeit in dieser Dimension aber nur ganz kurz gedauert hat.

Aber auch umgekehrte Fälle sind bekannt, bei denen die Entführten schätzen, dass bei ihrer Entführung nur sehr wenig Zeit vergangen ist, während sie in Wirklichkeit mehrere Stunden oder sogar Tage fort waren.

In einem sehr bekannten Fall, der sich in Südamerika ereignete und der von

vielen Quellen berichtet wird, durchlebte ein argentinisches Ehepaar, Herr und Frau Vidal, ein schreckliches Ereignis. Erstmals wurde am 5. Juni 1968 darüber berichtet, und dieser Fall wurde in vielen Studien als authentisch herangezogen.

Das Ehepaar aus Buenos Aires, war zwischen den Städten Chascomus und Maipu unterwegs. Beide erinnern sich daran, dass sie plötzlich in einen Dunst oder Nebel eintauchten und einschliefen. Als sie scheinbar kurze Zeit später aufwachten, stellten sie fest, dass sie an einem völlig unbekanntem Ort waren. Statt auf der Autobahn befanden sie sich nun auf einer schmutzigen Landstraße in einem ländlichen Gebiet.

Nach einer verzweifelten Suche nach etwas, das ihnen vertraut vorkam, stellten sie schließlich fest, dass sie in Mexiko waren – fast 1 000 Meilen weit weg von ihrer Ausgangsposition! Nach einem anfänglichen Kontakt mit der örtlichen Polizeibehörde, landeten sie beim argentinischen Konsulat in Mexiko, wo sie dadurch Hilfe bekamen, dass man ihre Verwandten anrief, die sie nach Hause bringen sollten.

Ihr Auto, ein Peugeot 403, war in guter Verfassung, mit der einzigen Ausnahme, dass es keine Lackierung mehr hatte. Der Wagen wurde dann „für weitere Untersuchungen“ konfisziert. In einigen Berichten heißt es, dass man ihn in die Vereinigten Staaten zur Laboranalyse gebracht hatte. Das Ehepaar bekam sein Auto nie wieder zurück.

Zu ihrem größten Erstaunen fehlte den Vidals 48 Stunden in ihrem Leben. Doch für sie, **schien überhaupt keine Zeit vergangen zu sein.**

In Südamerika erzählen sich die alten Clans vieler Stämme ähnliche

Geschichten. In der Mai-Juni-Ausgabe von 1968 der Zeitschrift „Flying Saucer Review“ (Fliegende Untertasse-Rundschau) schilderte Brian Stross gewisse Geschichten über Wesen aus einer anderen Welt, die bei den Tenejapa-Stämmen erschienen:

„Man glaubt, dass diese Wesen aus einer anderen Welt stammen, und manche von ihnen hat man mit einer Art raketenähnlichem Ding fliegen sehen, das an ihrem Rücken befestigt war. Mit dieser Rakete, so heißt es, hätten sie gelegentlich Menschen fortgebracht.“<sup>24</sup>

In derselben Zeitschrift schrieb Gordon Creighton:

„Dieser *ikal* der Tzotzils fliegt durch die Luft. Manchmal raubt er Frauen, und die Frauen, die er mitnimmt, sind bemerkenswert fruchtbar und gebären ein Kind pro Woche oder pro Monat oder sogar pro Tag. Die Sprößlinge sind schwarz, und sie lernen die Kunst des Fliegens in der Höhle ihrer Väter.“<sup>24</sup>

Was die Details anbelangt, erscheinen einem diese Legenden lächerlich. Aber generell bestätigen sie das Muster solcher Phänomene in seinen zigtausenden Erscheinungsformen, wie sie in jeder Kultur der Welt auftreten. Wie kann eine Frau ein Kind pro Tag gebären? Das scheint unmöglich zu sein ... es sei denn, sie wird an einen Ort gebracht, an dem 9 Monate vergehen, die uns lediglich als 24 Stunden erscheinen.

Bei diesen *ikal/s* handelt es sich natürlich um Dämonen, die dazu fähig sind, Zeit und Raum zu manipulieren und die in jeder Gestalt erscheinen können, die für ihren trügerischen Zweck in diesem Moment geeignet ist. Es sind Geistführer, das kleine Volk, Kobolde, Elfen, Feen oder Weltraum-Aliens. **Aber bei allen handelt es sich um dieselben Wesen, die seit Jahrtausenden**

**ihr Unwesen treiben.**

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:

Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT